



# miteinander - füreinander Martin-Luther-Verein in Bayern

## Freundesbrief 2

Neuendettelsau, Oktober 2008

### EDITORIAL

Liebe Freunde und Förderer,

Menschen brauchen Gemeinschaft und Hoffnung. Wir wollen Sie mit diesem Freundesbrief teilhaben lassen an den Nöten und Freuden derer, die wir weltweit unterstützen.

Im theologischen Beitrag „Unter Christen“ erinnert Christian Eyselein an Dietrich Bonhoeffers kleines Buch „Gemeinsames Leben“ aus dem Jahr 1938 und bezieht es auf die heutige Situation vieler vom MLV unterstützter Di-



asporagemeinden. Wir stellen Ihnen einige der vielfältigen Aktionen und Begegnungen der letzten Monate vor. Sie erfahren vom neuen

Präsentationsstand des MLV, der auch für Veranstaltungen in Dekanaten und Gemeinden angefordert werden kann. Der Bericht aus dem Projekt in Araripina in Brasilien lässt Sie miterleben, wie Gemeindeaufbau und soziale Arbeit Hand in Hand gehen und sich gegenseitig ergänzen. Die Aidsarbeit in Südafrika wird der MLV künftig intensiver unterstützen. Die Leiterin der Kirchenmusik der Lutherischen Gemeinde in Wladiwostok braucht dringend Hilfe für eine Augenoperation, die wir Ihnen anheim stellen. Und wir können einiges anbieten: Eine Reise ins Baltikum im November sowie eine in die Ukraine im Juni 2009. Zu beiden laden wir Sie herzlich ein.

Unsere Arbeit ist auf Ihre Unterstützung angewiesen. Deshalb bitten wir Sie: Helfen Sie mit, dass wir die geistliche und menschliche Not in Brasilien, der Ukraine und darüber hinaus bekämpfen und den Menschen Hoffnung geben können.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen

Ihr

*Wolfgang Haymann*

### Unter Christen?

Natürlich ist es bei uns so, dass wir als Christen unter Christen leben. In einer gesellschaftlich anerkannten Kirche erscheint uns das wie selbstverständlich. In September 2008 erinnern wir uns an Dietrich Bonhoeffers kleines Buch „Gemeinsames Leben“, das er im September 1938 verfasste. „Es ist nichts Selbstverständliches für den Christen, dass er unter Christen leben darf“, heißt es dort gleich zu Beginn; „Jesus Christus lebte mitten unter seinen Feinden.“ Darin spiegelt sich die Erfahrung, als Christen im Widerspruch zur zunächst christlich bemäntelten NS-Diktatur zu stehen.

Weil es nur noch illegal möglich war, hatte Bonhoeffer heimlich mit Vikaren der Bekennenden Kirche in einem Predigerseminar in Finkenwalde bei Stettin in Pommern zusammengelebt. Als die Staatspolizei die Einrichtung gewaltsam beendet hatte, schrieb er die Erfahrungen aus diesen wenigen Jahren nieder: Es ist kostbar, das Leben mit anderen Christen zu teilen! Die Vikare und ihr Predigerseminarleiter arbeiteten zusammen, sie hatten Gemeinschaft am Tisch – und sie lebten in Gottesdienst, Gebet, Arbeit an der Bibel und persönlicher Stillen Zeit, was wir heute eine gemeinschaftliche Spiritualität nennen würden.

Sie erkannten aber auch, dass es „nur wie eine gnädige Vorwegnahme der letzten Dinge (ist), wenn Christen

schon hier in sichtbarer Gemeinschaft mit anderen Christen leben dürfen. Es ist Gottes Gnade, dass sich eine Gemeinde in dieser Welt sichtbar um Gottes Wort und Sakrament versammeln darf.“

Viele Christen in den kleinen, oft weit von einander entfernt liegenden Gemeinden, denen die Arbeit des Martin-Luther-Vereins gilt, teilen diese Einsicht. Sie erleben, was Bonhoeffer schreibt: „Die leibliche Gegenwart anderer Christen ist dem Gläubigen eine Quelle unvergleichlicher Freude und Stärkung. ... Der Christ in der Zerstreuung erkennt in der Nähe des christlichen Bruders (es waren damals nur Vikare!) ein leibliches Gnadenzeichen der Gegenwart des dreieinigen Gottes.“ Es ist nicht selbstverständlich, dass Christen unter Christen leben. Bonhoeffers Schrift erinnert uns an die vielen Gemeinden, die gesellschaftlich nur wenig oder gar nicht etabliert sind. Sie brauchen unsere Nähe, nach Möglichkeit persönlich, und unsere Unterstützung. Daran erinnert uns Bonhoeffer 70 Jahre nach Finkenwalde.

Ihr

Christian Eyselein

*Pfr. Dr. Christian Eyselein ist Studienleiter am Pastoralkolleg Neuendettelsau und Mitglied im Hauptausschuss des Martin-Luther-Vereins.*



*Bibelkreis in der Ukraine*

## Wir präsentieren unsere Diasporaarbeit

Eine schöne Erfahrung: Ein gemischtes Team aus den beiden Diasporawerken Martin-Luther-Verein und Gustav-Adolf-Werk entwickelte gemeinsam ein Konzept, die Diasporaarbeit beider mit einem Ausstellungsstand in der Öffentlichkeit zu

präsentieren. Der Ausstellungsstand, der dabei herauskam, konnte bereits bei verschiedenen Gelegenheiten eingesetzt werden.

Am Pfingstmontag waren wir beim Bayerischen Kirchentag auf dem Hesselberg präsent. Neben vielen

Gesprächen mit Besuchern konnten wir auch Landesbischof Friedrich und unseren Regionalbischof Völkel am Stand begrüßen und ihnen die Unterstützungsarbeit für evangelische Diasporakirchen vorstellen. Anfang Juli ergänzten wir beim Bürger-mit-Kirchenfest in Gunzenhausen die anderen Ausstellungsstände zur Mission mit unserem Schwerpunkt der Diasporaarbeit. Und Ende Juli waren wir mit dem Stand zu Gast beim Fest der weltweiten Kirche, das von Mission EineWelt in Neuendettelsau veranstaltet wurde.

Es ist uns wichtig, mit unserem Stand das Anliegen der Unterstützung evangelischer Minderheiten in die breitere Öffentlichkeit zu tragen. Unsere Glaubensgeschwister in den Diasporakirchen in Ost- und Südosteuropa, Brasilien und überall auf der Welt brauchen unsere Stimme, die für sie eintritt, und unsere materielle und geistliche Unterstützung.

**Bitte tragen Sie mit Ihrem Gebet und Ihren Gaben dazu bei!**



## MLV - Reisen

### ■ Litauen, Lettland und Estland, 02. bis 09.11.2008

Bei unserer Baltikumreise vom 2. - 9.11.08 in die drei baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen besuchen wir die dortigen lutherischen Gemeinden. Besonders in Estland hat der MLV vor Jahren mit größeren Beträgen beim Aufbau der Gemeindegliederung mitgeholfen. Neben den Begegnungen werden natürlich auch Besichtigungen der touristischen Sehenswürdigkeiten auf dem Programm stehen.

Die Reise beginnt am Flughafen Nürnberg. Für die Rundfahrt steht ein bequemer Reisebus zur Verfügung. Übernachtung mit Halbpension erfolgt in guten Hotels.

**Preis: ca. 1.295 Euro**  
**Die Reiseleitung: Pfarrer Wolfgang Hagemann, Vorsitzender des MLV,**  
**E-mail: wolfgang@hagemanns.com**

### ■ Ukraine (Odessa und Krim) 06. - 13.06.2009 (Pfingstferien)

Auf dem Programm stehen: Zwei Tage in der Schwarzmeerperle Odessa (Stadtbesichtigung, Oper, Begegnung mit der Ev.-Luth. Gemeinde und der Kirchenleitung) und vier Tage auf der Krim (Jalta, Liwadija-palast, Palast des Tataren-Kahns Bachtschissaraj, Maria-Himmelfahrts-Höhlenklöster, Weinprobe, Schwalbennest, Begegnungen mit den Evangelischen Gemeinden auf der Krim, u.a.).

Das unvergessliche Erlebnis einer Reise mit dem Nachtzug verbindet diese beiden Schwerpunkte. Wir werden in kirchlichen Gästehäusern und Mittelklassehotels übernachten.

**Der Preis steht noch nicht fest.**  
**Reiseleitung: Pfarrer Michael Wolf (Rohr) und Gerhard Lachner (Neuendettelsau)**  
**Weitere Auskünfte bitte über die Geschäftsstelle.**



## Gemeindeaufbau und Sozialarbeit in Araripina, Brasilien

„Vida Plena“ – erfülltes Leben für die Menschen

Viele Familien im Nordosten Brasiliens sind so arm und sozial unterentwickelt, dass die grundlegenden Bedürfnisse der Kinder nicht erfüllt werden, z.B. Nahrung, Wohnung, Kleidung, Bildung und Gesundheit. Weil viele Kinder im schulfähigen Alter zum Lebensunterhalt der Familien beitragen müssen, gehen sie nicht zur Schule und bleiben deshalb Analphabeten.

Die lutherische Gemeinde in Araripina versucht mit dem Projekt „Vida Plena“ („Erfülltes Leben“), den Kindern und Jugendlichen mehrfach zu helfen. Ihnen werden Bildungskurse, Nachhilfe, gute Ernährung und Gesundheitsfürsorge angeboten. Die Familien lernen, wie man Gemüsepflanzen selbst anbaut und damit die Ernährung bereichert. Andachten, Gottesdienste und eine christliche Bücherei erzählen ihnen von der frohen Botschaft von Gottes Liebe selbst zu den Ärmsten.

Dieses Projekt kann nur überleben, indem es durch Spenden von außen gefördert wird.



In einem Brief schrieb Pastor Juliano Peter Muller:

„Am 18. Juni feierten wir das erste Jahr des Projektes „Vida Plena“ („Erfülltes Leben“). Gott sei Dank für die Kinder, die wir von der Macht Gottes verwandelt, erzogen, geliebt wissen und denen dadurch geholfen wird. Wir bitten Sie, liebe Glaubensgeschwister in Deutschland, um ihr Gebet, damit diese Arbeit weitergeführt

werden kann und weiterhin unser Stadtviertel zum Guten verwandelt wird.“

**Bitte unterstützen Sie diese Arbeit, damit die Kinder, Jugendlichen und Familien im armen Nordosten Brasiliens eine bessere Lebensqualität und Hoffnung für die Zukunft erhalten. Ihre Spende ist notwendig und hilft! Stichwort: Araripina**

## Hilferuf aus Wladiwostok

Aus der Lutherischen Pauluskirche in Wladiwostok erreichte uns folgende Mail:

„Die Kirchenmusik spielt hier im fernen Osten Russlands eine große Rolle. In jedem Gottesdienst in der Pauluskirche singt der Chor unserer Kirchengemeinde, welches entscheidend zum Verstehen und aktivem Teilnehmen der Menschen am Gottesdienst (mehrstimmige Liturgie

für die ganze Gemeinde) beiträgt. Dazu kommen Konzerte mit klassischen Werken, wie z. B. Felix Mendelssohn-Bartholdys „Fragmente aus dem Oratorium Paulus“, Aufführungen von Chorwerken Schumanns und des Weihnachtsoratoriums von Bach. Jedes Jahr veranstaltet die Lutherische Pauluskirche Kulturtage mit reichhaltigem Musikprogramm. Die nächsten Kulturtage finden vom

1. - 14.11.08 statt. Diese musikalischen Höhepunkte werden von unserer Chorleiterin und Dirigentin Margarita Michailowna Pleschkowa vorbereitet und durchgeführt. Sie wirkt seit 2006 sehr engagiert in unserer Kirchengemeinde mit.

Frau Pleschkowa braucht dringend eine Augenoperation, um die Chorarbeit wieder besser bewerkstelligen zu können. Die Operation kostet etwa 45.000 Rubel (ca. 1.250 Euro). 33.000 Rubel hat sie selbst zusammengespart, ihr fehlen noch 12.000 Rubel (etwa 330 Euro). Können Sie uns dabei helfen?“



Mitte vorne: Frau Pleschkowa

**Gerne helfen wir. Da wir unsere Hilfe nur aus Spenden finanzieren können, die Bitte: Wer ist bereit, diesen Betrag oder einen Teil davon aufzubringen, damit die Operation bald durchgeführt werden kann?**

## Aids-Arbeit in Südafrika

Im Juli traf sich der Vorstand mit Verantwortlichen der Christusbruderschaft Selbitz, um sich aus erster Hand über die Aids-Arbeit in Südafrika zu informieren. Die Christusbruderschaft betreibt dort eine Station mit vier Schwestern, in der Aidskranken geholfen, Aufklärungsveranstal-

tungen zum Umgang mit Aids gehalten, Selbsthilfegruppen unterstützt werden. Ein besonderes Anliegen ist den Schwestern die Versorgung der vielen Kinder, die durch die grassierende Seuche ihre beiden Eltern verloren haben und als Waisen häufig in großer Not sind. Darüber hinaus

helfen Glaubenskurse, den Menschen Zuversicht und Vertrauen zu geben. Die Station arbeitet eng mit der örtlichen lutherischen Gemeinde zusammen. Der Vorstand hat beschlossen, diese Arbeit künftig intensiver zu unterstützen. Wir werden wieder davon berichten.



## Aus der Geschäftsstelle

### Wir sagen „Danke!“

Besonderen Dank sagen wir allen, die durch ihr Mitdenken, durch ihr Gebet und durch ihre Spenden unsere Arbeit mittragen. Uns ist sehr deutlich, dass wir nur arbeiten können, weil so viele Unterstützer hinter uns stehen. Ihre Treue ermutigt uns, unsere Glaubensgeschwister in Brasilien, der Ukraine und anderswo weiter mit Rat und Tat zu fördern. Besondere Freude hat uns die **3000 €-Spende** des Verbandes evangelischer Kirchenchöre Deutschlands e.V. für ein Musikprojekt in Gravata (Brasilien) bereitet. Über die dortige Musikarbeit wird versucht, Jugendliche in die Gemeinde einzubinden, und ihnen Hoffnung und eine Perspektive für die Zukunft zu eröffnen.

Immer wieder erhalten wir auch **Vermächtnisse**, mit denen Menschen über ihren Tod hinaus ihre Hilfe für die Christen in der Diaspora weiterführen. Andere verfügen, dass wir **bei der Beerdigung eine Spende** bekommen. Diese oftmals beachtlichen Beiträge ermöglichen spürbare Hilfe.

### Angebot an Kirchengemeinden

Einblick in die Diasporaarbeit zu vermitteln ist eine unserer wichtigsten Aufgaben.

Wir kommen gerne zu Ihnen, um bei Gemeindeveranstaltungen aus den Partnerkirchen zu berichten. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

### Der MLV wird 150 Jahre

Vorankündigung: Vom 29.-31. Oktober 2010 feiert der Martin-Luther-Verein sein 150-jähriges Jubiläum. Zu den in Neuendettelsau geplanten Veranstaltungen werden namhafte Personen, alle Mitglieder, Freunde und Förderer des MLV eingeladen.

Bitte merken Sie sich jetzt schon diesen Termin vor.

## Mein Jahr in Deutschland - Airton erzählt

Unser junger brasilianischer Praktikant Airton da Silva ist nach einem Jahr wieder in seine Heimat zurückgekehrt. Sein Rückblick: „Es war sehr schön, dass ich Deutschland, seine Sprache und seine Menschen ein bisschen kennenlernen konnte. Deutschland ist sicher, man braucht nachts auf den Straßen keine Angst zu haben. Nicht vermissen werde ich dagegen den langen kalten Winter.“

Immer wieder hat Airton in unserem Büro und bei Einsätzen in Gemeinden mitgeholfen. Dafür danken wir ihm herzlich. Zurück in Brasilien hat er sich vorgenommen, ein Geografiestudium zu beginnen. Wir wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen für seine Zukunft!



### Impressum

#### Martin-Luther-Verein in Bayern

Vorsitzender: Pfarrer Wolfgang Hagemann, 91301 Forchheim  
Stellv. Vorsitzender: Helmut Mohr, 95152 Selbitz  
Stellv. Vorsitzende: Pfarrerin Clair Menzinger, 91207 Lauf  
Schriftführer: Pfarrer Michael Wolf, 91189 Rohr  
Kassenführer: Diplom-Kaufmann Wolfgang Köbler, 90556 Seukendorf

#### Geschäftsstelle:

Gerhard Lachner (Leiter), Haager Str. 10, 91564 Neuendettelsau,  
Tel. 09874-689 704, Fax 09874-1315, Mail: argediaspora@t-online.de  
Silke Dörre (Sekretariat, Mo-Do.-vormittag),  
Tel. 09874-689 93 53, sekr-argediaspora@t-online.de,  
Internet: www.martin-luther-verein-bayern.de

**Spendenkonto: Raiffeisen Volksbank Neuendettelsau**  
BLZ 765 600 60  
Kt.-Nr. 516007